

Wessen Ziele verfolgt der BUND?

„Es wächst, was nicht wachsen darf“, LZ vom 17. Februar

Die Veranstaltung des Landesbetriebes für Wasserwirtschaft-, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) in Bleckede hat für mich verdeutlicht, dass nicht die fachlich verantwortlichen Ingenieure des NLWKN die Entscheidungen für die gestaltenden Maßnahmen zum Hochwasserschutz in der Kulturlandschaft Elbetal maßgeblich und letztendlich bestimmen, sondern der BUND.

Im Laufe der Zeit hat der BUND Regionen des Deichvorlandes, die aus hydromechanischen Gründen eigentlich nicht mit Gehölz bewachsen sein dürften, annektiert und bewachsen lassen. Diese Regionen werden bei einem extremen Hochwasser von der Elbe aber dringend für einen ungehinderten Durchfluss des vom Oberlauf dargebotenen Abflusses benötigt. Für mich hat der BUND dazu beigetragen, dass das Gefährdungspotenzial durch die Elbe seit den 1980er-Jahren von Hochwasser zu Hochwasser zugenommen hat (s. Grafik).

Mithilfe der EU-Politik hat man es geschafft, Gesetze gegen die Sicherheit der in dieser Kulturlandschaft lebenden Menschen durchzusetzen.

Den Zusammenhang zwischen Wasserständen der Elbe und der Verbuschung will Dr. Dietrich mit dieser Grafik verdeutlichen.

Grafik: dietrich

Für die Rückführung des Gefährdungspotenzials auf den Zustand, wie er während der 1980er-Jahre war, beansprucht man sogar noch Ausgleichsflächen.

Auch Grünflächen sind Lebensräume für bestimmte Spezies von Flora und Fauna. Auf der anderen Seite werden zurzeit in Deutschland große Waldflächen gerodet, um dort Windmühlen zu errichten. Mit anderen Worten, da, wo es den grünen Investoren dient, darf abgeholzt und gerodet werden,

aber da, wo es dem Schutze der Menschen dient, wird jahrhundertlanges Freischneiden des Abflussbereiches mit allen Mitteln bekämpft.

Mit den derzeitigen Forderungen und Zielen scheinen alle Anstrengungen unternommen zu werden, um im Bereich der unteren Mittel Elbe einen realen Großversuch durchzuführen. Frei nach dem Motto: Mal sehen, was passiert, wenn dafür gesorgt wird, dass das Elbetal der unteren Mittel Elbe zuwächst und dadurch bei einem

extremen Hochwasser, infolge der Erhöhung des Wasserstandes, die Deiche überströmt oder brechen werden. Wer trägt für einen derartigen Großversuch aber die Verantwortung? Der BUND oder die fachlich und politisch Verantwortlichen vor Ort? Es drängen sich daher folgende Fragen auf: Wer sind die Chefideologen? Wessen Interessen und Ziele vertritt der BUND?

Dr. Rudolf Adolf Dietrich
Hohnstorf/Elbe

